

Evaluation des Studiengangs Rechtswissenschaft SS 2014

Zusammenfassender Bericht

Die Prozentzahlen werden zur besseren Übersicht mit denen der vorigen Studiengangsevaluation verglichen. Die schwarzen Zahlen sind die aktuellen, die roten jene aus dem Jahr 2012.

I. Fakten

- an der Online-Evaluation haben 123 Studierende teilgenommen; 1442 TAN wurden verschickt. Die Rücklaufquote beträgt 9 % (16 %) und ist somit im Vergleich zur vorausgehenden Studiengangsevaluation im Sommersemester 2012 deutlich gesunken.

II. Wichtiges kurz zusammengefasst

- Insgesamt ist eine hohe Zufriedenheit der Studierenden mit dem Lehrangebot an der Juristischen Fakultät der HHU festzustellen.
- Das Angebot an Arbeitsgemeinschaften sollte jedoch nach Meinung der Antwortenden noch deutlich vergrößert werden.
- Der Aufbau und der Ablauf des Studiums sollten, insbesondere im Hinblick auf die Vereinbarkeit von universitärem und des staatlichem Teils des Ersten Staatsexamens, überdacht und den Studierenden besser verdeutlicht werden.

III. Persönliche Angaben der Studierenden

- Studierende waren im
 2. Semester (30,8% / 34,4%),
 3. Semester (1,7% / 0,4%),
 4. Semester (15,8% / 18,3%),
 5. Semester (3,3% / 0,4%),
 6. Semester (15,8% / 21,9%),

7. Semester (2,5% / 0%),
8. Semester (15% / 15,2%),
9. oder höheren Semester (15% / 9,3%).
- Studierende waren weit überwiegend zwischen 21 und 30 Jahre alt (70,7% / 74,3%)
 - Mehr weibliche (63,1% / 60,9%) als männliche (36,9% / 39,1%) Studierende antworteten.
 - Die überwiegende Zahl der Studierenden ist neben dem Studium erwerbstätig (55,9% / 59,2%)
 - Ganz überwiegend sind die Studierenden seit dem 1. Semester an der HHU (89,2% / 91,5%)
 - Ganz überwiegend haben die Studierenden vor dem Jurastudium keine Ausbildung oder ein anderes Studium absolviert (80,3% / 83,9%)
 - Überwiegend keine Absicht an eine andere Uni zu wechseln (68,6% / 69,5%);
Gründe der Studierenden **mit** Wechselabsichten:
 - Auswahl der Schwerpunktbereiche (52,5% / 49,3%),
 - Düsseldorf als Pendleruni (30% / 36,6%),
 - Vorteile im Lebenslauf (25% / 26,8%),
 - Düsseldorf als Studentenstadt (17,5% / 15,5%),
 - Sonstiges (37,5% / 36,6%)
 - Überwiegend wird eine Verzögerung des Studienabschlusses nicht erwartet (68,1% / 63%);
Gründe bei Studierenden mit Verzögerungserwartung:
 - verlängerte Vorbereitung auf das Staatsexamen (13,8% / 17%),
 - Erwerbstätigkeit neben dem Studium (10,6% / 9,0%),
 - zu hohe Prüfungsanforderungen (8,9% / 9,4%)
 - ungünstige Prüfungsorganisation (7,3% / 7,6%)
 - Auslandssemester (6,5% / 13,8%)

- Engagement innerhalb der Universität (4,9% / 8,5%)
- Die überwiegende Zahl der Studierenden verwendet auf die Vor- und Nachbereitung
 - der *Vorlesungen* 1-2 Stunden (50,4% / 55,4%)
 - der *Übungen* 1-2 Stunden (52,2% / 53,9%)
 - der *AGs* 1-2 Stunden (39% / 48,4%)
 - der *Seminare* 1-2 Stunden (15,7% / 12,9%) oder mehr als 6 Stunden (13,7% / 11,8%) [Achtung: 32,4% (48,9%) nehmen an dieser Veranstaltung nicht teil]
 - des *Examensrepetitoriums* 2-3 Stunden (13% / 10,8%) [Achtung: 48% (53,2%) nehmen an dieser Veranstaltung nicht teil]

IV. Studium

- Lehrangebot
 - Die einzelnen Aspekte des Lehrangebots wurden wie folgt beurteilt:

Grundlagenveranstaltungen: gut
spezialisierte Veranstaltungen: gut
Fremdsprachenveranstaltungen: gut
Möglichkeit der Schwerpunktsetzung: gut
Auswahl an Schwerpunktbereichen: gut
Auswahl an Seminaren: durchschnittlich
 - Die Studierenden sind überwiegend nicht an weiteren Lehrveranstaltungen interessiert (71,3% / 72,3%); Bereiche bei Interessierten: Kriminologie, Medizinrecht
 - Wie bereits 2012, würde eine Erweiterung des Angebots an AGs vor allem mit dem Ziel einer Verkleinerung der Gruppen sehr begrüßt werden. I

- Studienordnung

- Insgesamt wurde von den Studierenden die Planung des Studiums im Hinblick auf das Examen kritisch bewertet. Insbesondere das Parallellaufen von Schwerpunktbereich und staatlicher Prüfung (v.a. im Falle des Abschichtens) wird kritisiert. Dadurch komme entweder die Vorbereitung des Schwerpunktbereichs oder die Examensvorbereitung zu kurz.

- Studienbedingungen

- Fachbibliothek

- Die Studierenden sind mit den Öffnungszeiten der Fachbibliothek sehr zufrieden.

Mit der Ausstattung mit Literatur sowie deren Aktualität ist man ebenfalls zufrieden bis sehr zufrieden.

Mit der Beratung durch die MitarbeiterInnen der Bibliothek sind die Befragten zufrieden.

Mit dem Angebot an Arbeitsplätzen sowie mit der Verfügbarkeit der Literatur ist man hingegen etwas weniger zufrieden.

Zufrieden sind die Studierenden auch mit der Möglichkeit zur Literaturrecherche.

- Die überwiegende Zahl der Studierenden nutzte die Fachbibliothek regelmäßig (71,9% / **74,3%**), wenige nur manchmal (26,4% / **23,9%**).

Die zentrale Unibibliothek wurde überwiegend nicht (44,6% / **51,8%**) oder nur manchmal (44,6% / **37,2%**) genutzt.

Die Möglichkeit der Anfrage an Handapparate der Lehrstühle wurde so gut wie gar nicht genutzt (85% / **84,2%**).

- Soziale Kontakte

Die Studierenden empfinden die sozialen Kontakte zu den Lehrenden insgesamt als gut, zum Dekanat und der Fachschaft als durchschnittlich und zu anderen Studierenden als sehr gut.

- Allgemeine Bedingungen

Die Studierenden sind allgemein zufrieden mit den Studienbedingungen an der juristischen Fakultät der HHU.

- Beratung/Informationsversorgung durch die Fakultät

- Die Studierenden haben die einzelnen Beratungsangebote der Fakultät wie folgt genutzt:
 - Studienfachberatung durch die Fakultät wurde ganz überwiegend manchmal bis gar nicht genutzt (84,2% / 84,8%)
 - Beratung durch die Fachschaft wurde weit überwiegend nicht genutzt oder nur manchmal genutzt (81,5 % / 76,5 %)
 - Beratung durch Lehrende wurde nicht bis manchmal genutzt (86,5% / 96,3 %)
 - Beratung zum Auslandsstudium wurde überwiegend nicht genutzt (63,8% / 63,9%)
- Zu Beginn des Studiums hat die weit überwiegende Zahl der Studierenden an Einführungsveranstaltungen teilgenommen (95,1% / 89,7%), dabei fanden 64,1% / 60,2% der Studierenden die der Fakultät hilfreich, 61,5% / 63,7% die der Fachschaft. 60,5% / 48,6% haben sich zu Beginn des Studiums mehr Unterstützung seitens der Fakultät gewünscht.
- Die Studierenden fühlten sich zu Beginn des Studiums nur durchschnittlich über den Aufbau des Studiums informiert. Hinsichtlich der Methodik wissenschaftlichen Arbeitens und Möglichkeiten der Zusatzqualifikationen empfanden sie die Informationen als unterdurchschnittlich.

1. September 2014

- Bereits zu Anfang des Studiums, aber auch zu späteren Zeitpunkten wünschen sich die Studierenden mehr Hilfestellungen bei der Planung des Studiums, insbesondere im Hinblick auf Schwerpunkt und staatliche Prüfung. Siehe im Übrigen auch unter V.
- Vermittlungstechniken/Gestaltung der Veranstaltungen
 - Mehr Veranstaltungen in kleineren Teilnehmergruppen sowie mehr AGs
- Examensvorbereitung
 - 51,3% (**45,5%**) der Befragten befinden sich in der Examensvorbereitung. Davon nehmen 34,2% (**27,5%**) am universitären Examensrepetitorium teil.

Zur Bewertung der einzelnen Repetitorien sei an dieser Stelle auf die Evaluation der Lehrveranstaltungen (Ende SoSe 2014) verwiesen.

- Am Examensklausurenkurs hat die überwiegende Zahl der Studierenden nicht teilgenommen (60% / **66,1%**) [Achtung: die Zahl bezieht sich auf alle Studierenden und nicht nur diejenigen in der Examensvorbereitung]

Jene die teilnahmen, taten dies regelmäßig (66,7% / **59,9%**). Die Studierenden sind mit dem Angebot des Kurses zufrieden, mit der Betreuung und Organisation allerdings nur durchschnittlich zufrieden.

- Insgesamt sind die Studierenden mit der universitären Vorbereitung auf das Examen durchschnittlich zufrieden.

V. Einschätzung der Evaluation

Die Beteiligung an der Evaluation ist im Vergleich zu den Vorjahren enorm zurückgegangen (Rücklaufquoten um die 16%). Die Ursachen für diesen Rückgang sind unklar, da derselbe Fragebogen wie schon bei der vorigen Evaluation genutzt wurde und den Studierenden derselbe Zeitraum (6 Wochen) zur Beantwortung zur Verfügung stand.

1. September 2014

Insgesamt gibt es im Hinblick auf die Ergebnisse der Evaluation dennoch in den verschiedenen Bereichen nur geringfügige Veränderungen zur vorigen Evaluation im Jahr 2012. Die Studierenden sind insgesamt durchaus zufrieden mit der Studiensituation. Besonders das Lehrangebot wird, entsprechend 2012, durchweg positiv bewertet.

Die Absicht, die Universität zu wechseln, ist weiter gesunken. Grund für trotzdem bestehende Wechselabsichten ist hauptsächlich die Auswahl an Schwerpunktbereichen und nachrangig die Situation der Heinrich-Heine Universität als Pendleruni.

Ein sehr großer Kritikpunkt der Befragten ist, entsprechend der letzten Evaluationen, ein Defizit im Rahmen der Information und Unterstützung bezüglich des Studienablaufs, der Studienplanung, insbesondere auch der Prüfungs- und Examensvorbereitung. So hätte sich fast die Hälfte aller Befragten gerade zu Beginn des Studiums mehr Unterstützung seitens der Fakultät erhofft. Insbesondere die Koordination des Studiums im Hinblick auf Schwerpunktbereich und staatliche Prüfung fällt vielen Studierenden schwer, sodass sie sich vermehrt Hilfe seitens der Fakultät wünschen. Große Unsicherheiten bereitet auch die Planung des Abschichtens in Verbindung mit dem Schwerpunktbereich. Viele Studierende wünschen sich hier frühzeitige Aufklärung über planerische Möglichkeiten (z.B. ob man den Schwerpunktbereich auch nach dem staatlichen Teil ablegen kann etc., an dieser Stelle sei auf die zahlreichen diesbezüglichen Kommentare am Ende des pdf-Dokuments verwiesen). Jedoch fällt auch in diesem Jahr auf, dass die Studierenden angaben, die Beratungsangebote der Fakultät und der Fachschaft überhaupt nicht oder nur sehr selten genutzt zu haben. Worauf diese zurückhaltende Inanspruchnahme der Beratungsangebote zurückzuführen ist, geht aus der Befragung jedoch nicht hervor.

Daneben fehlt es vielen Studierenden an Angeboten zur Erlernung wissenschaftlichen Arbeitens neben der Veranstaltung Methodenlehre im ersten Semester und zum Anfertigen von Haus- und Seminararbeiten.